

SKM - Blättle

für Freiburg und Breisgau/Hochschwarzwald

Nr. 3/2013



- Neues Angebot: Online-Beratung
- Berichte von Fortbildung und Freizeit
- Warum ich mich engagiere
- Richard Matern wechselt den Arbeitsplatz



Thema

Internetangebot ergänzt persönliche Beratung

Seit 1. Oktober 2013 gibt's die Online-Beratung zu Fragen der rechtlichen Betreuung

Viele Menschen haben Fragen zur Rechtlichen Betreuung oder möchten eine Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung oder Patientenverfügung aufsetzen. Sie haben Fragen zum rechtlichen Verfahren oder benötigen Unterstützung bei einer Entscheidung. Ab sofort können sich nun Interessierte und Betroffene online beraten lassen.

Probleme? Online-Beratung!

Auf der Webseite

www.caritas.de/hilfeundberatung/online-beratung/rechtliche_betreuung/

oder

www.skm-breisgau.de/online-beratung/

beraten geschulte Beraterinnen und Berater aus den Betreuungsvereinen in der Erzdiözese Freiburg anonym und kostenlos. Ehrenamtliche Betreuer, Angehörige, Bevollmächtigte und Be-

troffene können sich rund um die Uhr von zu Hause aus Unterstützung holen und erhalten werktags innerhalb von 48 Stunden Antwort.

Dieses Beratungsangebot stellt eine Ergänzung zur persönlichen Beratung dar, die in den SKM Betreuungsvereinen angeboten wird.

Peter Büche

Hinweise

Vergütung für Bevollmächtigte

Bevollmächtigte engagieren sich für Menschen, die ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können. Sie üben meist die gleichen verantwortungsvollen Aufgaben aus wie rechtliche Betreuer(innen): Vermögensverwaltung, Gesundheitspflege, Wohnungsangelegenheiten und vieles mehr. Für Bevollmächtigte gibt es – im Gegensatz zu Betreuern – jedoch keine gesetzlich festgelegte Vergütung oder Aufwandsentschädigung.

Daher sollten sich Vollmachtgeber und Bevollmächtigte schriftlich einigen, ob eine Vergütung gezahlt werden soll und in welcher Höhe. Es könnte zum Beispiel eine monatliche

oder jährliche Pauschale oder der Ersatz von Auslagen (Fahrtkosten, Porto usw.) vereinbart werden. Denkbar ist auch eine Kombination. Eine Abrechnung nach Stundenlohn ist ebenfalls möglich, wobei hier das Problem auftritt, dass der Bevollmächtigte mehr Zeit aufwenden könnte, um seine Vergütung zu erhöhen.

Ein ausführlicher Fachartikel zur Thematik kann beim SKM angefordert werden.

Peter Büche

Neue Vordrucke für die Patientenverfügung

Organspende findet darin Berücksichtigung



Millionen Organspendeausweise wurden in den letzten Monaten in alle deutschen Haushalte verschickt. Wer sich zur Organspende bereiterklärt hat, sollte dies auch in seiner Pati-

entenverfügung berücksichtigen. Es muss geklärt sein, ob lebenserhaltende Maßnahmen für die Zeit bis zur Organspende durchgeführt werden dürfen. Geeignete Vordrucke und Textbausteine können beim SKM angefordert werden.

Peter Büche

Berichte

FERIEN!

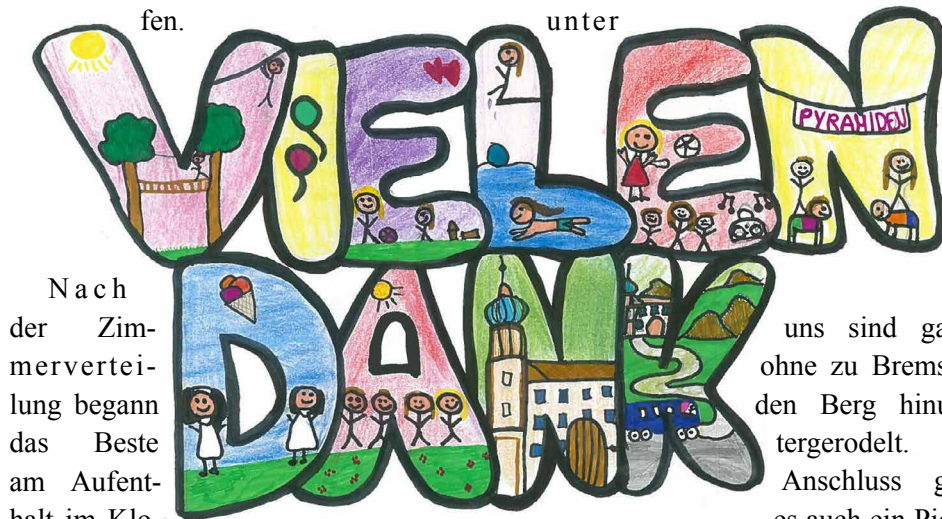
Wieder haben uns die Schwestern des Klosters St. Trudpert im August zu einer Ferienfreizeit eingeladen. Hier ein persönlicher Bericht von Tom, der schon das dritte Mal dabei war:

Als es morgens um 9.30 Uhr klingelte waren meine dreijährige Schwester und meine Mutter fix und fertig bereit zur Abfahrt gerichtet. Nur ich liege mit meinen 14 Jahren trotz gefühltem 50 x wecken noch unter meiner Bettdecke. Natürlich wissen alle Bescheid. Es sind Sommerferien und wieder einmal dürfen wir Urlaub im Kloster St. Trudpert im Münstertal machen. War ja auch alles im Vorfeld eingehend besprochen und geplant worden. Alle wollten hin, und so stürm-

ten wir mit unserem Gepäck zur Türe hinaus. Das Einzige was nicht saß war meine Frisur, da es schnell gehen und ich auf das Haargel verzichtet musste.

Als wir angekommen waren begrüßte uns sofort Frau Welle und danach Schwester Franziska. Zum Glück bekam ich ein eigenes Zimmer und musste nicht, wie beim letzten Mal, mit meiner Mutter in einem Raum schlafen.

chen, was bedeutete 7 Mädchen gegen 3 Jungs. Trotzdem haben wir Jungs gewonnen. An einem Tag fuhren wir zu einer Sommerrodelbahn. Mit einer Seilbahn ging's den Berg hinauf. Als wir oben angekommen waren, mussten wir leider eine halbe Stunde anstehen bis wir an der Reihe waren. Nach einer Anweisung wie die Bahn zu bedienen war durften wir losfahren. Die Mutigen



Nach der Zimmerverteilung begann das Beste am Aufenthalt im Kloster nämlich die Ausflüge. Da wir eine Gruppe von 32 Personen waren, gelang es Frau Welle, für uns einen ermäßigten Eintritt zu bekommen. So im Schwimmbad in Münstertal. Das Wasser dieses Schwimmbades kam aus einem Bach und war deshalb sehr kalt. Während einer Badepause wurde Fußball gespielt die Jungs gegen die Mäd-

uns sind ganz ohne zu Bremsen den Berg hinuntergerodelt. Im Anschluss gab es auch ein Picknick. Dieser Ausflug hat mir am besten gefallen. Die Proben für den letzten Abend waren langweilig aber der Auftritt war ganz okay.

Tom

Das Bild ‚Vielen Dank‘ haben die Mädchen und Jungs für die gastgebenden Schwestern gemalt. Wir zeigen es hier gerne.

Fortbildungswochenende in Feldberg-Falkau

Wie jedes Jahr haben sich, diesmal am Freitag, den 27. September 2013 zwanzig Ehrenamtliche des SKM zum Fortbildungswochenende getroffen. Wieder bot das Familienferienhaus Feldberg mit seiner entspannenden Atmosphäre den passenden Rahmen. Von Rita Reize und Richard Matern fühlten wir uns bestens betreut und unterstützt.

Nach dem Abendessen waren wir wohligh satt und fragten uns, ob es dem Referenten gelingen würde, seinen Vortrag so zu gestalten, dass wir wach und aufmerksam beim Thema blieben. Und ob er konnte! Sein Thema: **Selbstbehauptung – „sicher und selbstbewusst durch den Alltag“**. Sein Name: **Mark Bottke**, Trainer, Coach und Dozent in den Bereichen Kommunikation, Selbstverteidigung und Soziale Medien.

Sein breites und fundiertes Wissen gab er in kurzweiliger und interessanter Form an uns Teilnehmer weiter. Nicht nur an diesem Abend, auch am darauffolgenden Samstag ist es ihm gelungen, durch interaktive Elemente, Rollenspiele und Gruppenarbeit unser Interesse zu wecken für das, was er uns lehren wollte.

Wir hörten von der Maslowschen

Bedürfnispyramide und erfuhren anhand des Eisberg-Modells, dass 20% der Kommunikation auf der Sachebene (verbal) und 80% auf der Beziehungsebene (nonverbal) ablaufen. Zur gewaltfreien Kommunikation lernten wir unter anderem, dass diese nicht als Technik zu verstehen sei, andere Menschen zu einem bestimmten Handeln zu bewegen, sondern als Grundhaltung, bei der eine wertschätzende Beziehung im Vordergrund stehe.

Anhand von Beispielen und Übungen lernten wir, Regeln der Deeskalation anzuwenden. Am Ende des Seminars zeigte uns Herr Bottke noch den ein oder anderen Griff zur Selbstverteidigung. Bei den praktischen Übungen tat's dann auch manchmal weh – gell Herr Matern ☺.

Mit viel Wissen gehen wir nun wieder an die (Beziehungs-)Arbeit mit unseren Betreuten. Wir werden das Erlernte nicht sofort anwenden können, fühlen uns jedoch gut geschult für viele Situationen im Alltag.

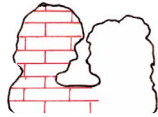
Deshalb geht ein herzlicher Dank an die Verantwortlichen, die uns jedes Jahr eine solche Fortbildung ermöglichen.

Oktober 2013

Regina Schadewaldt, Ehrenamtliche beim SKM Breisgau/Hochschwarzwald

Vereinsleben

SKM - Hilfen für Angehörige Inhaftierter



Warum engagierst Du Dich für Angehörige von Strafgefangenen?

Diese Frage stellte mir Barbara Welle (SKM Straffälligenhilfe) und ich war erstaunt über diese Frage. Engagiere ich mich nur einfach so? Habe ich zu viel freie Zeit oder sogar Langeweile?

Nein, es ist die christliche Berufung etwas Gutes zu tun, ist doch ganz klar!

Aber ist es wirklich so klar und einfach zu beantworten? Ich könnte es mir leicht machen:

Christ sein + Bergpredigt + Nächstenliebe = Bericht für das SKM Blättle.

Doch die Antwort ist differenzierter und vielschichtiger.

Mein erster Gedanke war, dass es hat mit meinen Wurzeln zu tun hat: Ruhrgebiet = Rheinischer Gesellenverein (Kolping) + Arbeiterverein (KAB). Mein Vater war dort mit Leib und Seele aktives Mitglied. Mein Leben

wurde auf diese Weise durch ein sozial geprägtes Ruhrgebiet geformt. Selbst war ich weder Mitglied noch engagiert, aber die Lebenszeugnisse von Adolph Kolping und Wilhelm Emmanuel von Ketteler haben mich beeindruckt und auch beeinflusst. Hinzu kam mein Namensgeber Clemens August Kardinal Graf von Galen (Münster). Er kämpfte wie ein Löwe gegen das unmenschliche Verhalten der Nationalsozialisten.

Mein persönliches Engagement begann bei den Ministranten und den Pfadfindern, so dass ich durch meine eigenen praktischen Erfahrungen die christliche Frohbotschaft, bspw. „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst.“ (Mk 12,31) oder „Teilen macht reich.“ (1.Tim 6,18) verinnerlichte und deren Umsetzung in sozialen Aktionen wie „Flinke Hände - Flinke Füße“ oder „Jeden Tag eine gute Tat.“

Meine Basis und der Beweggrund meines christlichen Handelns ist die Liebe zum Nächsten. Wem dessen Mitmenschen wichtig sind ist Anderen gegenüber aufgeschlossen und möchte das Gute für den Anderen. Kirchliches Engagement bedeutet für mich, Jesu Wort in die Tat umzusetzen: „Was Ihr den Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt Ihr mir getan“ (Mt 25,45). Zusätzlich zum

Evangelium hat mich eine soziale Kultur wie z.B. der Einsatz für mehr Solidarität für Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben und glaubhafte Lebenszeugnisse bspw. Mutter Teresa - Mahatma Gandhi - Frère Roger zu einem christlich sozialen Menschen reifen lassen.

Durch das Engagement meiner Frau in der Straffälligenhilfe kam ich mit dem SKM Freiburg in Berührung. Vor ca. 3 Jahren wurde ich von Barbara Welle und Richard Matern um die Mitarbeit im SKM Freiburg gebeten. Die Mitarbeit in der Angehörigenhilfe ist ein weiterer Baustein im Gebäude meines christlich sozialen Selbstverständnisses.

Warum engagierst Du Dich in der Angehörigenhilfe? In einem Kirchenlied heißt es: „Lasst uns lebendige Steine sein...“. Dieses Lied motiviert mich immer wieder aufs Neue, an einer sich liebenden Gesellschaft zu bauen, in lebendiger Beziehung zum konkreten Leben, ausgegrenzten Menschen, die sich in ihrem Leben im Schatten der Gesellschaft bewegen, ein Licht zu bringen, um sie zurückzuholen in die Selbstverständlichkeit des menschlichen Miteinanders.



Etwas im Leben ist zerbrochen, tragen wir die Hoffnung auf gelingendes Leben zu den Menschen, die unsere Hilfe benötigen.

*Klemens Rodemann
(ehrenamtlicher Mitarbeiter)*

Vereinsleben

Beim Abschied wird die Zuneigung zu den Dingen, die uns lieb sind, immer ein wenig wärmer.

Liebe Leserinnen und Leser unseres SKM-Blättles, es hat sich ja schon ein wenig herangesprochen. Nach 14 Jahren als Vereinsbetreuer und 9 Jahren als Geschäftsführer des SKM Freiburg möchte ich Ihnen „auf Wiedersehen“ sagen.

Zum 01.01.2014 verlasse ich den SKM Freiburg, um eine neue Aufgabe beim Caritasverband Freiburg-Stadt e.V. anzunehmen.

All die Dinge, die mir beim SKM Freiburg ans Herz gewachsen sind, machen natürlich den Abschied schwer.

Wie z.B. unsere Bürogemeinschaft in der Stefan-Meier-Str. 131, unser engagierter Vorstand, die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen und Unterstützern des SKM Freiburg – und vor allem der herzliche Umgang miteinander. All diese Begegnungen waren für mich nicht nur beruflich sondern auch zwischenmenschlich eine große Bereicherung.

Ich bedanke mich für das Vertrauen,



dass Sie mir während Ihrer ehrenamtlichen Arbeit, in so vielen Gesprächen, bei Beratungen und auch Betreuungsverfügungen entgegengebracht haben und freue mich, wenn Sie dieses Vertrauen auch weiterhin in den SKM Freiburg setzen. Es lohnt sich, denn unser SKM Freiburg lebt von einer guten Vernetzung mit vielen kleineren und größeren Einrichtungen und vor allem vom Miteinander.

Dies lasse ich nun mit einem weinenden Auge zurück. Das lachende Auge freut sich natürlich auf neue Begegnungen – vielleicht auch wieder mit Ihnen – und ich verbleibe mit dem dänischen Sprichwort:

“Der größte Schritt ist der aus der Tür“.

Ihr



Richard Matern

*Lieber Herr Matern,
lieber Richard!*

*Wir haben uns ergänzt und widersprochen im Laufe der Jahre, Tage, Wochen.
Wir haben am gleichen Strang gezogen und waren Dir gewogen.
Wir hielten Dich sogar in Ehren – nun aber tun wir uns beschweren.*

*Aus unserer Mitte steigst du aus, drum geht's uns trübe hier im Haus.
Mit Dir verlieren wir Gewicht. Du nimmst den Hut – uns nimmst Du nicht.
Wir fühlen uns schon wie dein Rest, weil du uns einfach übrig lässt.*

*Jedoch es würd' uns gar nicht stören, wenn du uns liebst von Dir hören.
Auch wünschen wir Dir stets das Beste,
und Daumen drücken wir Dir feste!*

Die Bürogemeinschaft

Dieses Foto ist in der Internet-Ausgabe nicht verfügbar.

Termine - auch zum Weitersagen

- Do. 09.01.2014 20.00 - 21.30 Uhr Belchenstr. 13, 79189 Bad Krozingen
Arbeitskreis für Bewohner/innen des Median Hauses St.Georg
- Mi. 22.01.2014 15.00 - 17.00 Uhr Hauptstr. 16, 79822 Titisee-Neustadt
Sprechstunde zu Rechtlicher Betreuung, Vorsorgevollmacht
- Mi. 29.01.2014 18.00 - 19.30 Uhr Stefan-Meier-Str. 131, 79104 Freiburg
SKM-Treff Erfahrungsaustausch für Betreuer/innen
- Do. 30.01.2014 18.00 - 19.30 Uhr Adelhauserstr. 27, 79098 Freiburg (Wichernhaus)
Vortrag zu Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuung
- Do. 20.02.2014 18.00 - 19.30 Uhr Adelhauserstr. 27, 79098 Freiburg (Wichernhaus)
Vortrag: Depression - Besonderheiten im Alter
- Mi. 26.02.2014 18.00 - 19.30 Uhr Stefan-Meier-Str. 131, 79104 Freiburg
SKM-Treff Erfahrungsaustausch für Betreuerinnen

Impressum

Herausgeber:

SKM-Katholischer Verein für soziale Dienste in der Stadt Freiburg e.V. und SKM-Katholischer Verein für soziale Dienste in der Region Breisgau / Hochschwarzwald e.V.
Stefan-Meier-Str. 131, 79104 Freiburg
Tel.: 0761 / 27 22 20 (SKM Freiburg)
Tel.: 0761 / 3 46 21 (SKM Breisgau/Hochschwarzwald)
Fax: 0761 / 28 64 11 (für beide)

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.
Ansprechpartner: Peter Büche, Richard Matern
Auflage: 650 Stück
Bilder: SKM (4,8,9), DCV (1), www.pixelio.de (1 pauline, 3 Thorben Wengert, 12 Anne Garti)
Druck: schwarz auf weiss, Freiburg
Satz: Max Blechs Schmidt

- Mi. 26.02.2014 15.00 - 17.00 Uhr Hauptstr. 16, 79822 Titisee-Neustadt
Sprechstunde zu Rechtlicher Betreuung, Vorsorgevollmacht
- Do. 06.03.2014 15.30 - 17.00 Uhr Kirchplatz (Gemeindezentrum neben der Kirche), Schluchsee
Vortrag zu Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuung
- Do. 06.03.2014 20.00 - 21.30 Uhr Belchenstr. 13, 79189 Bad Krozingen
Arbeitskreis für Bewohner/innen des Median Hauses St.Georg
- Do. 13.03.2014 17.00 - 21.00 Uhr Stefan-Meier-Str. 131, 79104 Freiburg
jetzt anmelden! *Basis-Seminar startet: „Fit und kompetent für die Übernahme einer rechtlichen Betreuung“
Weitere Termine: 20.03./27.03./03.04.2014
Weitere Informationen gibt es bei Ihrem SKM*
- Mi. 26.03.2014 18.00 - 19.30 Uhr Stefan-Meier-Str. 131, 79104 Freiburg
SKM-Treff Erfahrungsaustausch für Betreuer/innen
- Mi. 09.04.2014 15.00 - 17.00 Uhr Hauptstr. 16, 79822 Titisee-Neustadt
Sprechstunde zu Rechtlicher Betreuung, Vorsorgevollmacht
- Do. 10.04.2014 18.00 - 19.30 Uhr Adelhauserstr. 27, 79098 Freiburg (Wichernhaus)
Vortrag zu Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuung
- Di. 29.04.2014 18.00 - 19.30 Uhr Stefan-Meier-Str. 131, 79104 Freiburg
SKM-Treff Erfahrungsaustausch für Betreuer/innen
- Weitere Informationen zu den einzelnen Terminen erhalten Sie telefonisch oder im Internet unter 0761 / 34621 (www.skm-breisgau.de) oder 0761 / 272220 (www.skm-freiburg.de).



Ihre Spende

Helfen Sie uns helfen!

Ihre Spende ermöglicht, dass wir unbürokratisch Menschen helfen können. Sie stärken zudem unsere erfolgreiche Ehrenamtlichenarbeit und unsere kostenlose Beratung zur rechtlichen Vorsorge.

SKM Breisgau/Hochschwarzwald

Spendenkonto 52640105
BLZ 680 900 00
Bank Volksbank Freiburg

SKM Freiburg (Stadt)

Für den **Betreuungsverein**
Spendenkonto 2274195
BLZ 680 501 01
Bank Sparkasse Freiburg

Für die Angehörigenarbeit und Straffälligenhilfe

Spendenkonto 2346800
BLZ 680 900 00
Bank Volksbank Freiburg

Einen herzlichen Dank an die Hausverwaltung Gisinger, die erneut das Porto für den Blättele-Versand übernahm.

Gisinger  Wohn- und Gewerbebau
Immobilienankauf
Immobilienvermittlung
Schlüsselfertigbau
Hausverwaltung

Weihnachten

Liebeläutend zieht durch Kerzen helle,
mild, wie Wälderduft, die Weihnachtszeit.
Und ein schlichtes Glück streut auf die Schwelle
schöne Blumen der Vergangenheit.

Hand schmiegt sich an Hand im engen Kreise,
und das alte Lied von Gott und Christ
bebt durch Seelen und verkündet leise,
dass die kleinste Welt die Größte ist.

Joachim Ringelnatz

